

Zoo macht mit Nachwuchs froh

Sipiwe bringt **GIRAFFENJUNGEN** zur Welt / Jungtiere bei den Südpudus und Darwinnandus



Das weibliche Südpudujunge im Zoo Leipzig.

LEIPZIG. Oooh, wie süß! In der Kiwara-Savanne vom Leipzig Zoo gibt es Nachwuchs – genauer gesagt bei den Rothschildgiraffen: Mutter Sipiwe hat in dieser Woche einen kleinen Jungen zur Welt gebracht und dies zur allgemeinen Freude ohne Komplikationen. Und auch ansonsten kann man allerlei frohe Nachwuchs-Kunde verbreiten ...

„Besser kann es nicht laufen, wenn der Nachwuchs ohne Komplikationen zur Welt kommt und uns am Morgen überrascht“, erklärt Kurator Ruben Holland. Denn die Pflegerinnen und Pfleger entdeckten in dem eigens für die Geburt vorbereiteten Stall ein bereits trocken gelecktes Jungtier neben Sipiwe. Und Ruben Holland er-

gänzt: „Seit Tagen haben wir mit der Geburt gerechnet und Sipiwe bereits von der Herde abgetrennt, um ihr Raum und Ruhe zu geben. Das Jungtier macht nach Aussage des Zootierarztes ... einen gesunden und kräftigen Eindruck, es trinkt regelmäßig und wird von Sipiwe vorbildlich umsorgt.“

Für Sipiwe ist es schon das zweite Jungtier, seitdem sie im Jahr 2022 aus Aalborg nach Leipzig kam. Der Vater ist der sieben Jahre alte Bulle Matyas. Zusammen mit ihrem Sprössling wird Sipiwe noch separat gehalten – wenn auch mit Sichtkontakt zur Herde – damit sich die Mutter-Jungtier-Bindung ausprägen und festigen kann. Dann wird sie schrittweise wieder mit der Herde vergesellschaftet. Ach ja, Stichwort süß: Für die Zoogäste sind sowohl Mutter und Jungtier als auch die Herde im Giraffenstall zu sehen.

Erstmals Nachwuchs bei den Südpudus in Südamerika: Intensiv hat das Tierpflegerteam darauf hingearbeitet, und die Freude über den Nachwuchs von Südpudu-Weibchen Mette (3) und Zuchtmann Benjamin (3) ist entsprechend groß. Vor kurzem brachte Mette ein weibliches Jungtier zur Welt, das inzwischen 1,13 Kilogramm auf die Waage bringt und ebenfalls einen stabilen Eindruck macht. Das Südpudu-Paar kam im Jahr 2024 nach Leipzig und bewohnt zusammen mit den Capabaras und Großen Maras die Pantanalanlage in Südamerika. Perspektivisch werden sie eine Anlage in Feuerland beziehen.

Für die Zoogäste sind Mette und ihre Tochter gegenwärtig nicht zu sehen. Währenddessen wartet auf die Besucherinnen



Ach, wie ist es doch süß: Das Giraffenjungtier von Sipiwe im Zoo Leipzig. Fotos: Zoo Leipzig

und Besucher aber bereits ein anderes tierisches Familienglück: Darwinnandu-Hahn Hannibal (8) erkundet seit kurzem zeitweise mit seinen beiden im April geschlüpften Küken die Freianlage. Flink folgen die beiden Küken ihrem Vater auf Schritt und Tritt. Wie bei Darwinnandus typisch, brütet der Hahn die Eier aus und kümmert sich allein um die Aufzucht.

Auch bei den Publikumsbeliebten der Himalaya-Hochgebirgslandschaft gibt es erfreuliche Nachrichten: Das Nepalesische Rote-Panda-Weibchen Kamala (2) hat Junge zur Welt ge-

bracht. Verraten hat sich der Nachwuchs zunächst nur durch zarte Fieplaute aus einer gut geschützten Felsenspalte, die sich die junge Mutter als Kinderstube ausgesucht hat. Inzwischen konnten die Pfleger einen ersten kurzen Blick auf die vermutlich zwei Jungtiere werfen. Kamala meistert ihre erste Aufzucht bislang vorbildlich. Vater ist der zwei Jahre alte Asa. Bis sich die Neuankömmlinge auf der Außenanlage zeigen, werden noch einige Woche jedoch vergehen. **RED./JW**

Infos: www.zoo-leipzig.de

Eine weitere Spurensuche

BACH-MUSEUM mit einer neuen Ausstellung

LEIPZIG. Auf eine (weitere) Spurensuche kann man sich dieser Tage im Bach-Museum Leipzig machen: Die Sonderausstellung „Jüdisches Leben und die Musikerfamilie Bach“ zeigt wertvolle Notenhandschriften, Bücher und Drucke. Zudem hinaus bereichern mit Hör- und Medienstationen ausgestattete Ausstellungselemente die Dauerausstellung um vielfältige Aspekte jüdischen Lebens.

Die Sammlung des Bach-Archivs Leipzig enthält viele Zeugnisse jüdischen Lebens. Sie berichten über die Bach-Begeisterung jüdischer Familien im 18. Jahrhundert, ihre Sammelleidenschaft und Musikpraxis. Sie erzählen von antijüdischen Haltungen und Vorurteilen zur Bach-Zeit und zeugen von den Verbrechen der Nationalsozialisten. So verdankt das Bach-Archiv der Musikbibliothek Peters einige der wertvollsten Bachiana: Max Abraham (1831–1900), Inhaber des Musikverlags C. F. Peters, stiftete sie 1893. Sein Neffe Henri Hinrichsen (1868–1942) führte die Bibliothek fort und erweiterte sie um wertvolle Bestände. 1942 wurde er im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau ermordet. Die Ausstellung stellt wertvolle Autographe und Drucke der „Max Abraham & Henri Hinrichsen Memorial Bach Collection“ vor und berichtet von ihren Provenienzggeschichten.

Die Bücher in Bachs theologischer Bibliothek spiegeln typische Positionen seiner Zeit wider: Während das biblische Judentum des Alten Testaments idealisiert wurde, begegnete man zeitgenössischen Juden mit

Vorurteilen und Verachtung. Dass Bach zeitgenössischen Juden skeptisch gegenüberstand, belegen Korrekturen, die er in seiner Bibelausgabe des orthodoxen Lutheraners Abraham Calov vornahm.

Wohlhabende jüdische Familien – vor allem die Vorfahren von Felix Mendelssohn Bartholdy – spielten eine zentrale Rolle für die frühe Verbreitung der Werke Bachs und seiner Söhne. Kaum zwei Jahrzehnte nach Bachs Tod entwickelte sich im Haus des Bankiers Daniel Itzig (1723–1799) ein regelrechter »Bach-Kultus«. Die Ausstellung führt in die Besonderheiten der frühen jüdischen Bach-Rezeption ein und stellt ihre wichtigsten Protagonisten vor.

Temporäre Stationen im Bach-Museum stellen Bezüge zu Themen der Dauerausstellung her – aus jüdischer und christlicher Perspektive: So geht es um den Orgelstreit zwischen orthodoxen und reformorientierten Juden ebenso wie um die Verteidigung der Instrumental- und Orgelmusik im lutherischen Gottesdienst. Ein Ausstellungselement stellt jüdisches Leben und christliche Hebraistik zur Bach-Zeit gegenüber. Auch die Frage, ob Bachs Passionen antijüdisch sind, wird hier behandelt. Hörstücke vermitteln einen Eindruck von erbitterten Konflikten um jüdische Religionsausübung. Eine weitere Hörstation lässt ein Konzert mit jüdischer und christlicher Musik aus dem Jahr 1926 in der großen Gemeindegemeinde Leipzig erklingen. **RED./JW**

Die Ausstellung läuft bis zum 13. Dezember.



Die Darwinnanduküken auf der Patagonienanlage.

Gesundheit

ANZEIGE

Neu in Ihrer Apotheke

Ist das Deutschlands neues Lieblings-Gel?

Chemische Schmerzgele fallen zurück, CBD boomt – das ist das neue Gel von der Nr. 1* aus der Apotheke

Belastungen gehören zum Alltag vieler Menschen: verspannte Muskeln nach Stress oder Sport, ein Gefühl von Steifheit am Morgen oder ein Ziehen nach langem Sitzen. Viele Verbraucher greifen dabei nicht zu Tabletten, sondern zu Gelen oder Salben. Der Grund: Sie lassen sich direkt auftragen, vermitteln ein angenehm lokales Hautgefühl und gelten als praktisch im Alltag.

Vom Goldstandard zum Ladenhüter

Es gibt sie auf chemischer oder pflanzlicher Basis – günstig oder teuer. Doch welches Gel kaufen Verbraucher in der Apotheke wirklich am meis-

ten? Offizielle Apothekenzahlen zeichnen ein klares Bild: Chemische Gele verlieren an Bedeutung.

Neuer Apotheken-Trend

Bei den pflanzlichen Gelen wächst besonders eine Kategorie enorm: Gele mit dem Inhaltsstoff Cannabidiol, kurz CBD. CBD ist ein Wirkstoff der Cannabispflanze und macht anders als THC nicht high. Und bei den CBD Gelen überzeugt ein bestimmtes Produkt die meisten Käufer.

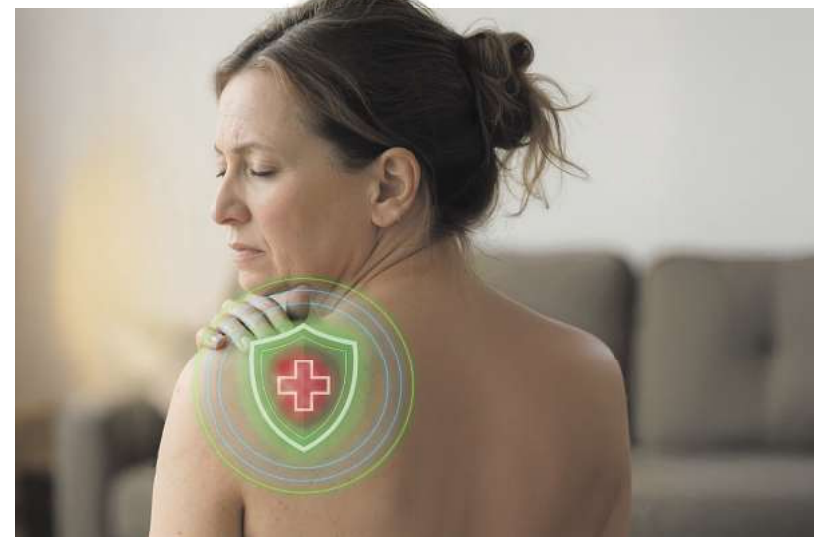
Enthüllt: Nur CBD schreibt Wachstum

An diese Fakten gelangen Verbraucher normalerweise nicht: die offiziellen Verkaufszahlen aus den Apotheken.

Das Institut Insight Health* erhebt die Abverkaufszahlen aller Apothekenprodukte in Deutschland. Die Überraschung war groß: Die Kategorie der chemischen und klassischen Gele wird seit 2022 Jahr für Jahr kleiner. Die Verbraucher lieben offensichtlich Gele mit CBD, hier sind die Verkaufszahlen auf nahezu 150 Prozent zu vorher gestiegen.

Rubaxx CBD Gel: Die Nr. 1* aus der Apotheke

Rubaxx Cannabis CBD Gel ist mit weitem Abstand das meistverkaufte CBD Gel*. Jetzt gibt es mit dem neuen, weiterentwickelten Rubaxx CBD Gel PLUS das höchstdosierte CBD Gel in deutschen Apotheken. Das Gel wurde zusätzlich mit Menthol und Minzöl angereichert. Beide aktivieren die Kälterezeptoren der Haut und sorgen so für einen angenehm kühlenden Effekt. Die Konsistenz zieht schnell ein, lässt sich leicht dosieren und hinterlässt keine Rückstände.



Entwickelt nach strengen Pharmastandards

Entwickelt von einem deutschen Forscherteam, enthält Rubaxx CBD Gel PLUS hochdosiertes, reines CBD. Der Extrakt wird aus der Sorte Cannabis sativa L. gewonnen, mittels moderner CO₂-Extraktion, die höchste Reinheit garantiert. Rubaxx CBD Gel PLUS stammt von einem deutschen Pharmaunternehmen mit Sitz in Bayern – ein klares Signal, dass Herkunft und Qualität mehr zählen als laute Versprechen kleiner Nachahmer.

Probieren Sie es noch heute selbst aus und fragen Sie in Ihrer Apotheke gezielt nach Rubaxx CBD Gel PLUS.

NEU

Für Ihre Apotheke:
**Rubaxx
CBD Gel
PLUS**

(PZN 20136718)

www.rubaxx.de



Schwindel? Diese Arzneitropfen können helfen

Millionen Betroffene kennen den Alltag mit Schwindelbeschwerden. Schwindel entsteht, wenn das Gleichgewichtssystem aus dem Takt gerät – oft begleitet von Übelkeit oder Kopfschmerzen. Zur Hilfe bei Schwindelbeschwerden setzt **Taumea** deshalb mit einem speziellen **Dual-Komplex** an: einer natürlichen Kombination aus den beiden bewährten Arzneipflanzen **Anamirta cocculus** und **Gelsemium sempervirens**.

Anamirta cocculus kann laut Arzneimittelbild das Schwindelgefühl lindern. Gelsemium sempervirens wiederum kann die typischen Begleiterscheinungen mildern. In dieser besonderen Kombination entfalten beide Wirkstoffe ihre natürliche Kraft – schnell aufgenommen über die Mundschleimhäute, ohne bekannte Neben- oder Wechselwirkungen.

Taumea kann helfen – natürlich und rezeptfrei aus der Apotheke.



Für Ihre Apotheke:
Taumea
(PZN 07241184)

TAUMEA Wirkstoffe: Anamirta cocculus Dill. D4, Gelsemium sempervirens Dill. D5. TAUMEA wird angewendet entsprechend dem homöopathischen Arzneimittelbild. Dazu gehört: Besserung der Beschwerden bei Schwindel. • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Grafelfing

